

gestalt zu formuliren, um das Unhaltbare der von der Vorinstanz vertretenen zweiten Alternative darzutun. Für eine derartige Unterscheidung, wie sie hier unterstellt wird, fehlt es im Wortlaut des Gesetzes an jedem Boden, und die Absicht des Gesetzes spricht entschieden dagegen. Das Gesetz spricht von „Reis“ schlechthin, in jeder Form und Gestalt, geschält oder ungeschält, gemahlen oder ungemahlen, umfaßt — verbiß „u. s. w.“ — zweifellos also auch ungeschälten gemahlenen, reichlich Kleie — beziehungsweise Hülsenbestandteile enthaltenden Reis, das heißt Reismehl jeder Qualität, gleichviel, welche Prozente stickstoffreicher Extraktivstoffe, welche Prozente Rohfett darin enthalten sind. Es steht fest, daß das beim Angeklagten vorgefundene Mehl seiner Substanz nach nichts als Reiskorn enthält, daß es das beim Schälen und Poliren der Reiskörner übrig gebliebene Reiskornprodukt darstellt und daß es sich von gewöhnlichem Reismehl nur durch geringeren Gehalt an Stärkemehl, größeren Gehalt an Rohfett unterscheidet. Man sieht nicht ab, wie man diesem reinen Reiskornprodukt die gene-

rische Kategorie „Reis“ absprechen kann. Andererseits liegt auf der Hand, daß es dem Sinn und der praktischen Bedeutung der Kontrollvorschrift des § 13 a. a. O. widerstreiten würde, wollte man mit der Vorinstanz nicht die generische prima facie Beschaffenheit der im § 1 aufgeführten Stoffe, sondern deren durch chemische Analyse in jedem Einzelfall erst festzustellende Zusammensetzung darüber entscheiden lassen. Ob der revidierende Steuerbeamte eine der Kontrolle unterliegende oder eine kontrollfreie Qualität von Reiskorn vor sich hat. Hiernach ist Angeklagter allerdings für überführt zu erachten, gemahlenen Reis an einem der Behörde nicht angezeigten Ort aufbewahrt und sich nach den §§ 1, 13, 35, 2 des Brausteuergesetzes vom 31. Mai 1872 strafbar gemacht zu haben. In Anwendung des § 394 der Strafprozeßordnung, und da kein Grund vorlag, das gesetzlich niedrigste Strafmaß zu überschreiten, war die Strafe, wie geschehen, festzusetzen. Der Kostenpunkt erledigt sich durch § 497 der Strafprozeßordnung.

Persönliche Dienstverhältnisse der Beamten.

Der neue Staatshaushalts-Etat Preußens pro 1892/93 bringt die bemerkenswerthe Neuerung, daß die Oberrevisoren (Zoll wie Steuer) und die Posthofsvorsteher mit den Haupt-

amtsrendanten dem Gehalte nach in eine Klasse getheilt sind, also für sie sämmtlich ein Gehalt von 3000 bis 4500 Mk., durchschnittlich 3750 Mk. ausgeworfen ist.

Verschiedenes.

Kleine Mittheilungen.

Nach dem neuen Etat soll das Hauptamt Uerdingen eingehen und dafür ein solches in Düren, mit vollem Hauptamtsmitarbeiter-Personal, errichtet werden. Uerdingen hatte bekanntlich keinen besonderen Oberinspektor.

Personal-Nachrichten.

Vorläufige Nachrichten.

Berlitten: der Stern zum rothen Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub dem Wirklichen Geh. Ober-Finanzrath, Generaldirector der indirecten Steuern, Schomer in Berlin,
der rothe Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub dem Geh. Oberregierungsath, Director der Zölle und indirecten Steuern Hanschild zu Straßburg i. El.,
der rothe Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife dem Geh. Finanzrath, Provinzial-Steuerdirector Dr. Fehre zu Köln, dem Geh. Finanzrath und vortragenden Rath im Finanzministerium Heller, dem Ober- und Geh. Regierungsrath bei der Provinzial-Steuerdirection Rißmann zu Königsberg i. Pr.,
der rothe Adlerorden vierter Klasse dem Oberzollinspektor Allweyer zu Diedenhausen, dem Regierungsrath bei der Provinzial-Steuerdirection Borikowski zu Köln, dem Steuerrath Obersteuereinspektor Böther zu Elbing, dem Regierungsrath und Stempelkassal Köster zu Koblenz, dem Haupt-Steueramts-Rendanten Rechnungsrath Filling in Stettin, dem Obersteuereinspektor Steuerrath Goddahn in Neu-Ruppin, dem Geh. Finanzrath und vortragenden Rath im Finanzministerium Habenstein, dem Geh. Finanzrath und vortragenden Rath im Finanzministerium Hummel, dem Kanzleirath und Bureauvorsteher bei der Provinzial-Steuerdirection Knaack in Danzig, dem Regierungsrath May bei der Direction der Zölle und indirecten Steuern zu Straßburg i. E., dem Obersteuereinspektor Steuerinspektor Meißner zu Mienburg, dem Geh. Kanzleidirector Menzel im Finanzministerium, dem Obersteuereinspektor Steuerrath Nau in Koblenz, dem Obersteuereinspektor Neppich in Saargemünd, dem Hauptamtsrendant Rechnungsrath Schinkel in Honsburg, dem Regierungsrath und Hülfсарbeiter im Ministerium für Elsaß-Lothringen Stadler zu Straßburg, dem Ober- und Geh. Regierungsrath Steinbach bei der Provinzial-Steuerdirection zu Altona, dem Sekretär Euchtig bei der Provinzial-Steuerdirection zu Altona, dem Geh. Finanzrath und vortragenden Rath Wagedes im Finanzministerium, dem Obersteuereinspektor Steuerrath Walter in Köln, dem Steuereinnahmer 1. Ränge zu Hörter, dem Steuereinnahmer 1. Schulze zu Neuwedell und dem Stationskontroleur Oberzoll-

inspektor Wagemann in Nürnberg,
der Königl. Kronenorden 3. Klasse mit Schwertern am Ringe dem Königl. Pr. Geh. Regierungsrath und Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern Dirksen zu Dresden, dem Königl. Bayr. Oberzollrath und Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern Merck zu Altona,
der Kgl. Kronenorden 4. Klasse dem Kgl. Bayr. Zollinspektor und Stationskontroleur Steppes zu Stettin.

Preußen.

Veränderungen in den Stellenbesetzungen.

Es sind

in der Provinz Ostpreußen

versetzt: der Obergrenzkontrolleur Brämer in Gydtsuhnen als Obersteuereinspektor nach Graudenz;

in der Provinz Westpreußen

befördert oder versetzt: in gleicher Eigenschaft 1. der Regierungsrath Dr. Felix Schmidt in Danzig nach Münster, 2. der Hauptamtskontroleur Hahn in Straßburg nach Kaldenkirchen und 3. der Obersteuereinspektor Olmetzer in Graudenz nach Torgau, 4. der Obergrenzkontrolleur, Steuerinspektor Neumann in Neufahrwasser als Obersteuereinspektor nach Stettin;

in der Provinz Brandenburg

versetzt: der Oberrevisor Hartung in Croßen in gleicher Eigenschaft nach Stettin;

in der Provinz Pommern

pensionirt: der Oberrevisor Volz in Stargard;
befördert oder versetzt: der Oberrevisor Adamek in Stettin in gleicher Eigenschaft nach Stargard und 2. der Obersteuereinspektor, Steuerinspektor Barfknecht in Stettin zum Hauptamtskontroleur in Straßburg W.-Pr.;

in der Provinz Schlesien

befördert oder versetzt: 1. der Provinzial-Steuersekretair Petrislo in Breslau als Obergrenzkontrolleur nach Neufahrwasser, 2. der Obergrenzkontrolleur Zacharias in Hermsdorf, u. s. in gleicher Eigenschaft nach Gydtsuhnen 3. der Obergrenzkontrolleur Gorge in Bleischwitz als Obersteuereinspektor nach Driesen 4. der Oberkontrollassistent Walther in Waldenburg zum Obergrenzkontrolleur in Bleischwitz;